



## Die bunte Welt der Graustufen

Von Markus Hauser...

🕒 Letztes Update am Dienstag, 19.09.2017, 22:49

Von Markus Hauser

Landeck –Unsere Welt ist bunt, extrem bunt sogar, manchem vielleicht zu bunt. Ob die Welt dem aus Landeck stammenden und aktuell als assoziierter Professor an der Tokyo University of Arts tätigen Künstler Michael Schneider auch zu bunt ist und er deshalb seiner Gedankenwelt fast ausschließlich schwarz-weiß Ausdruck verleiht, muss man fast annehmen.

Oder sind es vielleicht doch die schier endlosen „Graustufen“, so auch der Titel seiner Ausstellung zu seinem 50. Geburtstag auf Schloss Landeck, die ihm ein Höchstmaß an künstlerischer Ausdrucksmöglichkeit gewähren? Die ikonographischen und selbstreflexiven Dimensionen der grauen Farbigkeit, wie das ungemeine Spektrum von Tonwerten von Druckgrafiken, dienen Schneider dazu, die Welt zu befunden – seit dreißig Jahren, wie die Ausstellung zeigt. Da ist einmal der zwanzigjährige Maler Schneider, der mit höchster Subtilität Qualitäten von Grau im grafischen Spannungsgefüge von unbestimmten Landschaftsbildern sichtbar macht. Parallel dazu, und das seit 30 Jahren, gibt es Schneider, den versierten Druckgrafiker, der es versteht, eine persönlich kultivierte Handschrift gegen das Bekannte zu richten.

Neu ist Schneider, der Fotograf. Schwarz-weiß versteht sich, die pittoreske Tristesse verlassener U-Bahn-Stationen einfangend bzw. das Phänomen optischer Täuschungen erkundend.

Schneider, den U-Bahnstation-Gestalter, gab es 2010. Die U3-Station Johnstraße mit 43 Emailpaneelen in einer Gesamtlänge von 43 Metern sind ein unwiderstehlicher Blickfang. Auch die interdisziplinäre Kunstdarbietung ist ein Metier Schneiders. Mit dem Komponisten Gunter Schneider und dessen Frau Barbara Romen werden synästhetische Qualitäten der Kunst erprobt. Dabei wird das Sehen bestimmter Farben und Formen mit dem Hören entsprechender Töne und umgekehrt spontan verknüpft.